

Du Bist Nicht Allein

Muss Rod eine Schwere Krankheit alleine überstehen?

Von abgemeldet

Kapitel 7: Zusammenbruch

„Bitte Rodrigo. Mach auf.“

Dirk hämmerte fest gegen die Tür und wartete, dass Rod endlich wieder öffnete. Er musste dem Jüngeren ja helfen!

„Rod. Mach deine Scheiß Tür auf. Oder willst du, dass deine Nachbarn von deinem Problem erfahren?“, schrie Bela lautstark gegen die Tür, welche nun wild aufgerissen wurden.

„Welche Probleme? Man, komm rein.“, sagte Rod genervt und zog Bela hinein.

„Also, wieso machst du so einen Scheiß?“, fragte Bela eindringlich, als er sich zu Rod auf die Couch setzte.

„Was mach ich denn so schlimmes?“, fragte dieser bloß erschöpft und sah zu Boden.

„Du...Ich fasse es nicht. Was so schlimm ist? Du kokst. Du...Du...“

„...Was ich? Was ist los mit dir? Die ganzen letzten Wochen interessiert es dich einen Scheißdreck was mit mir los ist. Und jetzt plötzlich setzt du dir in den Kopf, mir helfen zu wollen? Wieso? Weil du Angst hast, dass du die Person, die du liebst verlierst?“, schrie sich Rod in rage und blickte Bela verachtend an, als er plötzlich stoppe und sich erschöpft zurückfallen ließ. Eigentlich wollte er dem Älteren noch so viel mehr an den Kopf werfen, wenn ihn doch nicht schon wieder dieser schreckliche Schwindel überfuhr.

Erschrocken, über das was Rod eben sagte musste Bela erst einmal stark schlucken. Wusste der Jüngere etwa, dass er in ihn verliebt war?

„Ich...Rod, du hast mir schon immer viel bedeutet. Und ich will dir doch nur helfen! Aber erst musst du Hilfe annehmen.“

„Jan hilft mir. Ich brauche dich nicht. Und jetzt verpiss dich du Arsch.“, schrie Rod mit all seinen Kräften und erhob sich wütend. „Hau ab.“, schrie er noch einmal als Bela sich nicht bewegte und zog dem Älteren am Ärmel hoch, um ihn zur Tür zu schleifen. Mit festem Griff zog Rod ihn schon bis zum Flur, bis sich sein Griff abrupt lockerte und der Chilene tief einatmete.

„Rod? Was ist los?“, fragte Bela besorgt, als er in das zu Boden gerichtete blasse Gesicht des Jüngeren sah und eben eine Hand auf seine Schulter legen wollte.

Mit glasigen Augen sah Rod seinen Freund an und auf einmal wurde alles Schwarz. Er spürte nur noch wie seine Beine nachgaben und er sich auf den Boden zu bewegte, was aber durch zwei starke Arme, die sich um Rods Brust legten unterbunden wurde.

„Rod!“, wurde noch einmal geschrien und dann bekam der Bassist nichts mehr mit.

Schockiert griff Bela nach dem Jüngeren und trug ihn schnellst möglich in dessen Schlafzimmer, wo er ihn vorsichtig auf das Bett gleiten ließ.

Besorgt legte er eine Hand auf Rods Kopf und zuckte schnell wieder zurück. Der Chilene glühte regelrecht und sein ganzer Körper war schweißnass.

„Was ist nur los mit dir?“, fragte Bela den Bewusstlosen besorgt und ließ seine Hand nun über Rods Haar gleiten.

„Wa...Was?“, stammelte Bela plötzlich als er auf seine eigene Handfläche blickte. Warum lagen so viele Haarstränen auf seiner Hand. Vorsichtig zog Dirk nun an Rods Haaren und stellte schockiert fest, dass er nun ein ganzes Haarbüschel in der Hand hielt. Erst jetzt bemerkte er auch auf dem Polster diese. „What the Fuck.“, flüsterte Dirk schockiert.

Schnell erhob er sich vom Bett und lief auf den Flur um sein Handy aus der Jacke zu holen. So suchte er im Adressbuch nach einem Gewissen Eintrag und rief dann die gesuchte Nummer an.

„Farin! Was ist mit Rod? Warum wird der Bewusstlos? Warum fallen dem die Haare aus?“

„Was? Rod ist bewusstlos? Bela! Hat er Fieber?“, antwortete Farin besorgt.

„Was? Ja!“

„Schieße. Ruf sofort einen Krankenwagen? Los! Sag dem Notarzt dass er gerade eine Chemotherapie macht.“

„Chemo? Aber wieso.“

„Scheiße Dirk. Mach was ich dir gesagt habe und ruf mich an wenn du weißt in welches Krankenhaus ihr fahrt“, sagte Farin schnell und legte auf, damit Bela endlich Hilfe rufen konnte.

Verwirrt wählte Bela nun den Notruf und erklärte das, was ihm aufgetragen wurde.

Dann ging der Ältere wieder ins Schlafzimmer um sich zu Rod zu setzen. Und gerade da öffnete Rod seine Augen einen Spalt und sah Bela verwirrt an.

„Du bin Ohnmächtig geworden. Der Krankenwagen wird gleich hier sein.“, erklärte Bela ruhig und bedeutete Rod nichts zu sagen.

„Ruh dich einfach aus. Okay? Gleich ist Hilfe da!“, sagte der Ältere, als er eine Hand auf Rods Wange legte und Rod schloss erschöpft seine Augen und war kurz darauf eingeschlafen.

Und nur wenig später hörte Bela laute Sirenen und ein läuten an der Haustür.

„Er...Er macht gerade eine Chemotherapie.“, erklärte Bela verwirrt, als dem Chilenen mit einer Taschenlampe in die Augen geblickt wurde.

„Wir müssen ihn jedenfalls mitnehmen. Durch die Chemo ist sein Immunsystem stark geschwächt und Fieber ist sehr gefährlich.“, erklärte die Notärztin und hievte Rod mit Hilfe des Sanitäters auf eine Trage und fuhren gemeinsam mit Bela ins Krankenhaus.

Erschöpft ließ sich Bela nun auf eine Bank im Warteraum gleiten und versenkte seinen Kopf in die Hände. Was ist denn eigentlich mit Rod los? Und warum sagte niemand was Sache ist?

„Was ist mit Rod?“, fragte Jan aufgebracht als er auf den Drummer zulief. Langsam hob er ihn wieder und blickte kalt in Jans Augen.

„Du verdammtes Arschloch erklärst mir jetzt sofort was Rod hat!“, schrie Bela auf Jan ein und hob bedrohend seine Hand.

